

Kunst trifft Kunsthandwerk



Foto: Uwe Miserius

Im Kunstverein Spektrum geht mit dieser Ausstellung ein ereignisreiches Jahr zu Ende.

Acht Mitglieder der Mittwochsgruppe im Spektrum bieten in ihrer Bilder-Ausstellung auch adventliche Kunst zum Verkauf an.

Von Monika Klein

SCHLEBUSCH | „Von drauß’ von der Kunst da komm ich her“, so haben die Aktiven der Mittwochsgruppe im Spektrum das Nikolausgedicht von Theodor Storm abgewandelt zum Motto für die Ausstellung, die am Freitag, 29. November, eröffnet wird. Neben der Präsentation von neuen Bildern der acht Mitglieder wird ein vorweihnachtlicher Kunsthandwerkermarkt veranstaltet. Dort gibt es dekorative Gegenstände, kleine Skulpturen und Bilder zum Mitnehmen.

Ulrike Pathe wird auf den zusätzlich aufgestellten Tischen ihre bemalten Seidentücher anbieten und kleine Figuren. Die sind teils aus Ton gefertigt und zum anderen aus Schwemmholz. „Ich sehe in allem eigentlich immer gleich Figuren“, sagt sie und zeigt den kleinen dynamischen Fußballer, dem sie nur einen Kopf und den zweiten Arm modellieren musste. Das Meiste hatten Wind, Wetter und Wasser aus einem Aststück vorgeformt. Helmut Schmidt-Dienhard bestückt – zusätzlich zu seiner Landschaftsmalerei und einem federleicht wirkenden Blumenquarell an den Wänden – eine Vitrine mit Schmuck aus Mamut-Elfenbein, den er für den Adventsmarkt im Spektrum angefertigt hat. Zudem hat er exquisite Schreibgeräte aus Edelhölzern geschaffen. Seine Einzelstücke kosten zwischen 30 und 150 Euro.

Ursula Samse ist mit Keramikfiguren vertreten, einige sind auf die schlichte Form reduziert und einheitlich anthrazit glasiert, andere hat sie naturgetreu gearbeitet und die Details farbig nachgemalt. Auch Roswitha Simon bietet Keramik zum Verkauf an. Ihre überwiegend figürlichen Skulpturen sind in Aufbautechnik gearbeitet und in natürlicher Terracotta-Oberfläche. Als Malerin zeigt sie ihre neuen experimentellen Versuche mit unterschiedlichen Materialien. So hat sie einen stark bemosten Zweig, den sie als Souvenir von der Bürgerreise nach Finnland mitbrachte, in eine Landschaft eingearbeitet.

Nur mit Pinsel, Farbe und Leinwand gibt sich in dieser Gruppe niemand zufrieden. Hier werden gerne verschiedene Techniken probiert wie Materialbilder und Collagen, die strukturgebende Zugabe von Sand, Gestein und Pasten oder der Farbauftrag mit dem Spachtel. Sowohl Elke Schmitz, die meist aus dem Bauch heraus startet und die daraus entstandene Anlage weiter bearbeitet, als auch Karen Schmidt, die neben realistischen klassischen Stillleben auch abstrakte Landschaften in Collage plus Malerei versuchte.

Sand und Strukturpaste unterstützen die Wirkung des Strandbildes mit Dünengras von Annette Heynen. Während Angela Roths mit Backpapier, Asche und Sand noch stärkere Struktur herausarbeitet. Sie bietet auch Kunstkalender, Karten und kleine Schiefertafel-Bilder an.

Eröffnung Samstag, 30. November, 15 Uhr im Spektrum, Virchowstraße 43. Geöffnet: bis 7. Dezember: Mittwoch, 10.30 bis 12.30 Uhr, Samstag, 14 bis 17 Uhr.